

ANDREAS BEHR

Siebzehn Lobgesänge – ein Psalm

Psalm 104 und die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen. Ideen für die Konfi-Arbeit und für den Unterricht in der Sek I

Materialien zum Pelikan 2/2022



*„Den Mond hast du für die Festzeiten gemacht. Die Sonne weiß, wann sie untergehen soll.“ (Ps 104,19)
Foto: Steinhuder Meer © Jens Schulze/EMA*

M1

DIE SDGS

TU DU'S FÜR DICH UND DIE WELT.



Armut in jeder Form und überall beenden.



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.



Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.



Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.



Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.



Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.



Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.



Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.



Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.



Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.



Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung* mit neuem Leben erfüllen.

*SDG = Sustainable Development Goals



Tu Du's auf 17Ziele.de

@17Ziele
 17Ziele.de
 #17Ziele
 @17Ziele

M2

MÖGLICHE ASSOZIATIVE ZUORDNUNGEN VON PSALMVERSEN ZU DEN SDGS



SDG 1 – Keine Armut

¹⁴Für das Vieh lässt du Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.
So kann die Erde Brot hervorbringen
¹⁵und Wein, der das Menschenherz erfreut.
So gibt es Salböl für ein glänzendes Gesicht
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.

²³Nun macht sich der Mensch ans Werk
und tut seine Arbeit bis zum Abend.

²⁷Mensch und Tier halten Ausschau nach dir,
damit du ihnen Essen gibst zur richtigen Zeit.
²⁸Du gibst es ihnen, sie sammeln es auf.
Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt
an deinen guten Gaben.

³⁵Mögen die Sünder vom Erdboden verschwinden.
Keinen einzigen Frevler soll es mehr geben.



SDG 2 – Kein Hunger

¹⁴Für das Vieh lässt du Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.
So kann die Erde Brot hervorbringen
¹⁵und Wein, der das Menschenherz erfreut.
So gibt es Salböl für ein glänzendes Gesicht
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.

²⁷Mensch und Tier halten Ausschau nach dir,
damit du ihnen Essen gibst zur richtigen Zeit.
²⁸Du gibst es ihnen, sie sammeln es auf.
Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt
an deinen guten Gaben.



SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen

⁵Du hast die Erde auf ihre Pfeiler gesetzt.
Sie wird niemals wanken – zu keiner Zeit.

⁹Du hast ihnen eine Grenze gesetzt,



die sie nicht mehr überschreiten dürfen.
Nie wieder dürfen sie die Erde bedecken.

¹²Die Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern,
in den Zweigen trällern sie ihr Lied.

¹⁵und Wein, der das Menschenherz erfreut.
So gibt es Salböl für ein glänzendes Gesicht
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.

¹⁹Den Mond hast du für die Festzeiten gemacht.
Die Sonne weiß, wann sie untergehen soll.

²¹Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie fordern etwas zu fressen von Gott.

²²Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück
und ruhen sich aus in ihren Verstecken.

³⁰Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.



SDG 4 – Hochwertige Bildung

³Im himmlischen Ozean setzt du die Balken,
die das Obergeschoss deines Palastes tragen.
Du machst die Wolken zu deinem Wagen.
Flügel des Windes tragen dich überall hin.

⁴Du machst die Stürme zu deinen Boten.
Feuer und Flamme nimmst du in Dienst.

⁵Du hast die Erde auf ihre Pfeiler gesetzt.
Sie wird niemals wanken – zu keiner Zeit.

⁶Die Fluten der Urzeit bedeckten sie wie ein Kleid.
Wassermassen standen hoch über den Bergen.

⁷Doch dein Drohen zwang sie zurückzuweichen.
Vor deinem Donnerwetter liefen sie davon.

⁸Sie strömten die Berge hoch und die Täler hinab –
bis zu dem Ort, den du für sie bestimmt hast.

⁹Du hast ihnen eine Grenze gesetzt,
die sie nicht mehr überschreiten dürfen.
Nie wieder dürfen sie die Erde bedecken.



SDG 5 – Geschlechtergleichstellung

²³Nun macht sich der Mensch ans Werk
und tut seine Arbeit bis zum Abend.

²⁴Wie zahlreich sind deine Werke, Herr.
In Weisheit hast du sie alle gemacht.



SDG 6 – Sauberes Wasser und Sanitärversorgung

³Im himmlischen Ozean setzt du die Balken,
die das Obergeschoss deines Palastes tragen.
Du machst die Wolken zu deinem Wagen.
Flügel des Windes tragen dich überall hin.

¹⁰Quellwasser schickst du die Täler hinab.
In Bächen fließt es zwischen den Bergen dahin.

¹¹Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus,
auch die Wildesel löschen dort ihren Durst.

¹²Die Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern,
in den Zweigen trällern sie ihr Lied.

¹³Aus den Wolken um deinen Palast
lässt du Regen auf die Berge niedergehen.
Wind und Wetter, die du gemacht hast,
schenken der Erde ihre Fruchtbarkeit.

¹⁶Die Bäume des Herrn erhalten Wasser genug,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

²⁵Da ist das Meer, so groß und unermesslich weit.
Dort wimmelt es von Lebewesen ohne Zahl –
von kleinen und großen Meerestieren.

²⁶Dort ziehen Schiffe ihre Bahn –
auch der Leviatan, den du geschaffen hast.
So kann er im Meer sein Spiel treiben.



SDG 7 – Bezahlbare und saubere Energie

⁴Du machst die Stürme zu deinen Boten.
Feuer und Flamme nimmst du in Dienst.

¹⁶Die Bäume des Herrn erhalten Wasser genug,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

²⁴Wie zahlreich sind deine Werke, Herr.
In Weisheit hast du sie alle gemacht.
Die Erde ist voll von deinen Gütern.

²⁹Wendest du dich ab, erschrecken sie.
Nimmst du ihnen den Lebensatem,
dann sterben sie und werden zu Staub.

³⁰Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.

³²Ein Blick von ihm genügt, dass die Erde bebt –
eine einzige Berührung, dass die Berge rauchen.



SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum

²³Nun macht sich der Mensch ans Werk und tut seine Arbeit bis zum Abend.

²⁷Mensch und Tier halten Ausschau nach dir, damit du ihnen Essen gibst zur richtigen Zeit.

²⁸Du gibst es ihnen, sie sammeln es auf. Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt an deinen guten Gaben.



SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur

In Pracht und Schönheit bist du gekleidet.

²Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel.

Du spannst den Himmel aus wie ein Zeltdach.

³Im himmlischen Ozean setzt du die Balken, die das Obergeschoss deines Palastes tragen.

Du machst die Wolken zu deinem Wagen.

Flügel des Windes tragen dich überall hin.

⁵Du hast die Erde auf ihre Pfeiler gesetzt.

Sie wird niemals wanken – zu keiner Zeit.

¹³Aus den Wolken um deinen Palast lässt du Regen auf die Berge niedergehen. Wind und Wetter, die du gemacht hast, schenken der Erde ihre Fruchtbarkeit.

²⁴Wie zahlreich sind deine Werke, Herr.

In Weisheit hast du sie alle gemacht.

Die Erde ist voll von deinen Gütern.



SDG 10 – Weniger Ungleichheiten

¹¹Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus, auch die Wildesel löschen dort ihren Durst.

¹²Die Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern, in den Zweigen trällern sie ihr Lied.

²³Nun macht sich der Mensch ans Werk und tut seine Arbeit bis zum Abend.



SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden

⁶Die Fluten der Urzeit bedeckten sie wie ein Kleid.
Wassermassen standen hoch über den Bergen.
⁷Doch dein Drohen zwang sie zurückzuweichen.
Vor deinem Donnerwetter liefen sie davon.
⁸Sie strömten die Berge hoch und die Täler hinab –
bis zu dem Ort, den du für sie bestimmt hast.
⁹Du hast ihnen eine Grenze gesetzt,
die sie nicht mehr überschreiten dürfen.
Nie wieder dürfen sie die Erde bedecken.

²¹Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie fordern etwas zu fressen von Gott.
²²Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück
und ruhen sich aus in ihren Verstecken.



SDG 12 – Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster

¹⁴Für das Vieh lässt du Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.
So kann die Erde Brot hervorbringen
¹⁵und Wein, der das Menschenherz erfreut.
So gibt es Salböl für ein glänzendes Gesicht
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.
¹⁶Die Bäume des Herrn erhalten Wasser genug,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

²⁸Du gibst es ihnen, sie sammeln es auf.
Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt
an deinen guten Gaben.

³⁰Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.



SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz

³Im himmlischen Ozean setzt du die Balken,
die das Obergeschoss deines Palastes tragen.
Du machst die Wolken zu deinem Wagen.
Flügel des Windes tragen dich überall hin.
⁴Du machst die Stürme zu deinen Boten.
Feuer und Flamme nimmst du in Dienst.
⁵Du hast die Erde auf ihre Pfeiler gesetzt.
Sie wird niemals wanken – zu keiner Zeit.

⁹Du hast ihnen eine Grenze gesetzt,
die sie nicht mehr überschreiten dürfen.
Nie wieder dürfen sie die Erde bedecken.

²⁴Wie zahlreich sind deine Werke, Herr.
In Weisheit hast du sie alle gemacht.
Die Erde ist voll von deinen Gütern.

³¹Die Herrlichkeit des Herrn bleibe für immer.
Der Herr freue sich über seine Geschöpfe.

³²Ein Blick von ihm genügt, dass die Erde bebt –
eine einzige Berührung, dass die Berge rauchen.



SDG 14 – Leben unter Wasser

²⁵Da ist das Meer, so groß und unermesslich weit.
Dort wimmelt es von Lebewesen ohne Zahl –
von kleinen und großen Meerestieren.

²⁶Dort ziehen Schiffe ihre Bahn –
auch der Leviatan, den du geschaffen hast.
So kann er im Meer sein Spiel treiben.



SDG 15 – Leben an Land

¹⁶Die Bäume des Herrn erhalten Wasser genug,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.

¹⁷Dort in ihren Zweigen nisten die Vögel,
der Storch ist auf den Zypressen zu Hause.

¹⁸Im Hochgebirge hat der Steinbock sein Revier.
Der Klippdachs versteckt sich in den Felsen.

¹⁹Den Mond hast du für die Festzeiten gemacht.
Die Sonne weiß, wann sie untergehen soll.

²⁰Schickst du Finsternis, dann wird es Nacht.
Nun regen sich alle Tiere in den Wäldern.

²¹Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie fordern etwas zu fressen von Gott.

²²Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück
und ruhen sich aus in ihren Verstecken.



SDG 16 – Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

²¹Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie fordern etwas zu fressen von Gott.

²²Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück
und ruhen sich aus in ihren Verstecken.

²³Nun macht sich der Mensch ans Werk
und tut seine Arbeit bis zum Abend.

³⁴Mein Lobgesang soll ihm gefallen.

Ich, ja ich freue mich über den Herrn.

³⁵Mögen die Sünder vom Erdboden verschwinden.

Keinen einzigen Frevler soll es mehr geben.



SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

¹Lobe den Herrn, meine Seele!

Herr, mein Gott, wie groß bist du!

In Pracht und Schönheit bist du gekleidet.

Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

M3

PSALM 104

104¹Lobe den Herrn, meine Seele!
Herr, mein Gott, wie groß bist du!
In Pracht und Schönheit bist du gekleidet.
²Du hüllst dich in Licht wie in einen Mantel.
Du spannst den Himmel aus wie ein Zeltdach.
³Im himmlischen Ozean setzt du die Balken,
die das Obergeschoss deines Palastes tragen.
Du machst die Wolken zu deinem Wagen.
Flügel des Windes tragen dich überall hin.
⁴Du machst die Stürme zu deinen Boten.
Feuer und Flamme nimmst du in Dienst.
⁵Du hast die Erde auf ihre Pfeiler gesetzt.
Sie wird niemals wanken – zu keiner Zeit.
⁶Die Fluten der Urzeit bedeckten sie wie ein Kleid.
Wassermassen standen hoch über den Bergen.
⁷Doch dein Drohen zwang sie zurückzuweichen.
Vor deinem Donnerwetter liefen sie davon.
⁸Sie strömten die Berge hoch und die Täler hinab –
bis zu dem Ort, den du für sie bestimmt hast.
⁹Du hast ihnen eine Grenze gesetzt,
die sie nicht mehr überschreiten dürfen.
Nie wieder dürfen sie die Erde bedecken.
¹⁰Quellwasser schickst du die Täler hinab.
In Bächen fließt es zwischen den Bergen dahin.
¹¹Alle Tiere auf dem freien Feld trinken daraus,
auch die Wildesel löschen dort ihren Durst.
¹²Die Vögel des Himmels bauen Nester an ihren Ufern,
in den Zweigen trällern sie ihr Lied.
¹³Aus den Wolken um deinen Palast
lässt du Regen auf die Berge niedergehen.
Wind und Wetter, die du gemacht hast,
schenken der Erde ihre Fruchtbarkeit.
¹⁴Für das Vieh lässt du Gras wachsen
und Getreide für den Ackerbau des Menschen.
So kann die Erde Brot hervorbringen
¹⁵und Wein, der das Menschenherz erfreut.
So gibt es Salböl für ein glänzendes Gesicht
und Nahrung, die das Menschenherz stärkt.
¹⁶Die Bäume des Herrn erhalten Wasser genug,
die Zedern des Libanon, die er gepflanzt hat.
¹⁷Dort in ihren Zweigen nisten die Vögel,
der Storch ist auf den Zypressen zu Hause.
¹⁸Im Hochgebirge hat der Steinbock sein Revier.
Der Klippdachs versteckt sich in den Felsen.

¹⁹Den Mond hast du für die Festzeiten gemacht.
Die Sonne weiß, wann sie untergehen soll.
²⁰Schickst du Finsternis, dann wird es Nacht.
Nun regen sich alle Tiere in den Wäldern.
²¹Die jungen Löwen brüllen nach Beute,
sie fordern etwas zu fressen von Gott.
²²Geht die Sonne auf, ziehen sie sich zurück
und ruhen sich aus in ihren Verstecken.
²³Nun macht sich der Mensch ans Werk
und tut seine Arbeit bis zum Abend.
²⁴Wie zahlreich sind deine Werke, Herr.
In Weisheit hast du sie alle gemacht.
Die Erde ist voll von deinen Gütern.
²⁵Da ist das Meer, so groß und unermesslich weit.
Dort wimmelt es von Lebewesen ohne Zahl –
von kleinen und großen Meerestieren.
²⁶Dort ziehen Schiffe ihre Bahn –
auch der Leviatan, den du geschaffen hast.
So kann er im Meer sein Spiel treiben.
²⁷Mensch und Tier halten Ausschau nach dir,
damit du ihnen Essen gibst zur richtigen Zeit.
²⁸Du gibst es ihnen, sie sammeln es auf.
Du öffnest deine Hand, sie essen sich satt
an deinen guten Gaben.
²⁹Wendest du dich ab, erschrecken sie.
Nimmst du ihnen den Lebensatem,
dann sterben sie und werden zu Staub.
³⁰Schickst du deinen Lebensatem aus,
dann wird wieder neues Leben geboren.
So machst du das Gesicht der Erde neu.
³¹Die Herrlichkeit des Herrn bleibe für immer.
Der Herr freue sich über seine Geschöpfe.
³²Ein Blick von ihm genügt, dass die Erde bebt –
eine einzige Berührung, dass die Berge rauchen.
³³Ich will den Herrn loben mein Leben lang!
Meinem Gott will ich singen, solange ich bin!
³⁴Mein Lobgesang soll ihm gefallen.
Ich, ja, ich freue mich über den Herrn.
³⁵Mögen die Sünder vom Erdboden verschwinden.
Keinen einzigen Frevler soll es mehr geben.
Lobe den Herrn, meine Seele! Halleluja!

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart